

Obermeistertagung des BIV

Zukünftig mehr Kooperationen

Dem Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks geht die Arbeit nicht aus. Diese frohe Kunde konnte Bernhard Felmer Anfang Februar den rund 30 Teilnehmern an der Obermeistertagung in Kassel unterbreiten. Gemeinsam mit HGF Stefan Kieckhöfel gab der Bundesinnungsmeister einen Überblick über die geleistete Arbeit und anstehende Projekte.



Über die geleistete Arbeit und laufende Projekte informierte der BIV auf der Obermeistertagung in Kassel

Foto: Düppel

Felmer Ausführungen begannen zunächst mit den weniger erfreulichen Entwicklungen in den letzten Wochen und Monaten. So sei der Landesinnungsverband Baden-Württemberg zum 31. 12. 1997 aus dem Bundesinnungsverband ausgetreten. Auch der Landesverband Rheinland-Pfalz habe den gleichen Entschluß gefaßt, ihn aber bis Ende Juni 1998 ausgesetzt, um die weitere Entwicklung im Bundesverband noch abzuwarten. Die Entscheidungen hätten zwar Auswirkungen gehabt, dennoch solle die Verbandsarbeit nicht darunter leiden. Als weiteren Punkt auf der Negativliste kritisierte Felmer die Reglementierungsflut der Behörden. „Sie ist mit der Absicht, die Kosten am Bau zu senken, unvereinbar.“ Zudem werde dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zunehmend beeinträchtigt. Der BIV hat in Gesprächen mit der Staatssekretärin Christa Thoben in Bonn eindeutig Stellung zu dieser Problematik bezogen und eine erste Zusage erhalten, daß zukünftig die Belange des Handwerks stärker berücksichtigt werden sollen. Ein erklärtes Ziel des BIV ist beispielsweise, eine Handwerksklausel beim Ü-Zeichen einzuführen.

Gemeinsame Aktivitäten

Felmer berichtete anschließend über die Kooperationsgespräche des Bundesinnungsverbands mit anderen Verbänden. Ziel dieser Kontakte sei, auf europäischer und nationaler Ebene gemeinsam einen größeren Einfluß geltend zu machen. Auch solle die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden verstärkt werden. Denkbar seien z. B. gemeinsame Aktivitäten im Bereich des Marketings oder bei der Entwicklung Technischer Richtlinien, die dann für alle fensterbauenden Handwerke Gültigkeit hätten. Verschiedene, bereits stattgefundene Gespräche mit dem Bundesverband Holz Kunststoff (BHKH), dem Verband Fenster und Fassade, dem Verband der Metallbauer sowie den Rolladen- und Jalousienbauerverband haben laut Felmer „gute bis sehr gute Ergebnisse gebracht“.

Über die Aufgaben und Ziele des BIV referierte HGF Stefan Kieckhöfel. Neben Erläuterungen zur Verbandsstruktur standen Berichte über die Arbeit der einzelnen Ausschüsse im Mittelpunkt seiner Ausführungen. Als Neuheiten kündigte er u. a. den baldigen Auftritt des BIV im Internet unter dem Begriff „Glaserhandwerk“ an. Ferner bereite der Verband Seminare im Bereich Marketing und Hilfsmittel für Innungen zur verstärkten Selbstdarstellung vor. Fortschritte gibt es laut Kieckhöfel auch bei der Überarbeitung der Ausbildungsverordnung Glaser. Im wesentlichen blieben hierbei die Eck-

daten erhalten, es seien aber eine Straffung der Inhalte und die Aufnahme neuer Bereiche vorgesehen. Zur Zeit laufen die Abstimmungsgespräche mit den Gewerkschaften.

Glasstec '98

Einen ersten Vorgeschmack auf die Glasstec '98 vom 1. bis 5. September gab Fritz Otto Thielmann, Projektleiter der Messe Düsseldorf. Seinen Ausführungen nach deuten alle Anzeichen auf ein neues Rekordergebnis hin. Nicht nur, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt die „Altaussteller“ bereits 16 Prozent mehr Ausstellungsfläche gebucht hätten, erstmalig seien auch sämtliche internationalen Glashersteller in Düsseldorf vertreten. Selbstverständlich hat man sich für das Branchengroßereignis wieder einige Höhepunkte einfallen lassen. So werden Thielmanns Worten zufolge auf 3000 m² die „längste Glasbrücke, der höchste Glasturm und die größte Glaskuppel“ präsentiert. Darüber hinaus gebe die „Stiftung Glasstec“ in anschaulicher Weise einen kompletten Überblick über die verschiedensten Gläser. Abgerundet wird die Messe erneut mit dem Rahmenprogramm „Glass technology live“ und diversen Symposien.

Hilmar Düppel